

Protokoll - Regionale Kulturkonferenzen 2019

Ort: **Güstrow**
Tag: **2. März 2019**

Workshop 5: **Qualität und Qualifikation**

Phase: **I + II (zusammengefasst)**

Moderation: **Katrin Zschau**

Protokoll: **Martina Bohnsack**

Aktuelle Situation/Problematik	Vision	Lösungsvorschlag	Anmerkung
<ul style="list-style-type: none">• Es gibt keinen regelmäßigen Austausch und Diskurs im Land über unterschiedliche Einrichtungs- / trägerbezogene Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren (z.B. Qualitätssystem Musikschule; Bibliothek mit	<ul style="list-style-type: none">• Austausch dazu im Rahmen bestehender und/oder neuer Formate wie Fachtage, Treffen der Verbände, Fortbildungen denkbar• Instrumente der Qualitätssicherung im Kulturbereich bekannt• Gegenstandsangemessene	<ul style="list-style-type: none">• Qualitätssicherung und qualitative Weiterentwicklung muss gemeinsames Ziel von Kulturakteuren, Kulturverwaltungen und Kulturpolitik sein: Leitlinie• Grundlage sind miteinander abgestimmte, fachlich angemessene Maßnahmen und Instrumente im Rahmen	<ul style="list-style-type: none">• Landesverbände orientieren sich derzeit an der Vorarbeit/ den Vorgaben der Bundesverbände• Qualitätssicherung (Musikschulen, Bibliotheken, ...) ist Bestandteil von Zielvereinbarungen mit

<p>Qualität und Siegel, Kulturpädagogisch orientierte Verfahren zur Qualitätssicherung: Qualitätskataloge/ Qualitätsrahmen; Bildungs-Kulturpässe; Kulturelle Wettbewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer gibt den Rahmen vor: Bundesverbände, Landesverbände, Kulturverwaltungen Land/Kommune)? • Wo ist der Ort, an dem sich systematisch über Qualität unterhalten wird? 	<p>Qualitätssicherung (Referenz „Qualitätsmodell Kulturelle Bildung“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätszirkel auf Landesebene etablieren: Wer sollte/ könnte dazu gehören? • Fragen: Was sind Ihrer Meinung nach Qualitätsmerkmale einer guten Kulturarbeit? / Was heißt eigentlich Qualität und wer bestimmt Qualität? („Qualität setzt sich durch“)/ Haben wir zu wenig Qualitätsdiskussionen im Kulturbereich im Land und auf regionalen Ebenen? • Zusammenarbeit mit Hochschule 	<p>größerer finanzieller Sicherheit, langfristigerer Förderung und entsprechender personeller Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • transparentes, fachlich basiertes System des Qualitätsmanagements aufbauen, pflegen • Möglichkeiten zur Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in Kultureinrichtungen, aber auch der Einzelakteure entwickeln und erproben – Möglichkeiten der Landesverbände, Fachstellen prüfen • Im Ergebnis: Anpassung der RL, Zertifizierung regelmäßig an die jeweiligen Besonderheiten Region, Institution, Bedürfnisse Bürger/innen (5-Jahre-Rhythmus) • Ausgangslage beachten, regionale Landesebene 	<p>der Kulturverwaltung und damit Fördervoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlicher zeitlicher und auch finanzieller Aufwand (mindestens bei Einführung) für Maßnahmen der Qualitätssicherung
<p>Rahmenbedingungen für Qualität/ Qualifikation beachten und schaffen; Fachkräftemangel durch angemessene Bezahlung begegnen; Spannungsverhältnis haupt- und nebenamtlich (Honorarkräfte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlichkeit • Professionalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität schaffen, längerfristige Projekte • den Bedürfnissen Rechnung tragen • mehr Geld zur Musikschulförderung • Kostendynamisierung 	<ul style="list-style-type: none"> •

		<ul style="list-style-type: none"> • Kosten müssen aufgefangen werden. 	
<p>Qualitätskriterien sind bereits Bestandteil von Zielvereinbarungen bei Verbänden (Kooperationsvereinbarungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendig: Fachlichkeit in der Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • LV 17 Musikschulen, Jugendkunstschulen/Bibliotheken • Auf dem Weg: Museen/LV • kulturelle Bildungslandschaften: Tanzen, Volkshochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> •
<p>Digitalisierung → z.B. im Unterrichtswesen der Musikschulen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führt zu Motivationssteigerung der TN 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlicher zeitlicher und auch finanzieller Aufwand (mindestens bei Einführung) 	<ul style="list-style-type: none"> • 17 digitalisierte Arbeitsplätze • Bundesstiftungen geben Vorgaben